

Der Kindergipfel Thüringen

Zukunftsvertrag

des
4. Thüringer Kindergipfels
vom 20. - 22. September 2013
in Jena

Wir, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 4. Thüringer Kindergipfels 2013, haben uns vom 20. bis 22. September 2013 in Jena mit unseren Zukunftsvorstellungen und Erwartungen an die Politik in Thüringen beschäftigt. Wir haben unsere Wünsche und Forderungen, aber auch unsere Selbstverpflichtungen in einem Zukunftsvertrag zusammengefasst. Wir bitten Vertreterinnen und Vertreter der Thüringer Landesregierung mit uns diesen Vertrag zu schließen.



Workshop: Verkehr – Es klemmt bei Bus und Bahn

Forderungen

- Wir fordern, dass die Ampeln so geschaltet werden, dass mehr „grüne Wellen“ vorhanden sind.
- Wir fordern, dass im Gebiet der Elektroautos mehr geforscht werden soll, um zukünftig Lärm und Abgase zu vermeiden.
- Wir fordern, dass die Fahrpläne für öffentliche Verkehrsmittel besser organisiert werden (z.B. besser an die Schulzeiten angepasst werden).

Selbstverpflichtungen

- Wir verpflichten uns dazu, uns an die Straßenverkehrsordnung konsequent zu halten und unsere Mitbürger (z.B. als Beifahrer) zu ermahnen, sich daran zu halten.
- Wir verpflichten uns dazu, unsere Mitbürger über die Vorteile von Elektroautos zu informieren.
- Wir verpflichten uns dazu, den ÖPNV öfter zu nutzen.



Workshop: Jugendschutz – Beschränkungen, Verbote und Kontrollen – reicht das aus?

Forderungen:

- Wir fordern, dass der Verkauf von Alkohol und Zigaretten in Läden schärfer kontrolliert wird und Zigarettenautomaten ohne Ausweispflicht abgeschafft werden.

Selbstverpflichtungen:

- Wir verpflichten uns dazu, dass wir weniger Dinge kaufen, die in Kinderarbeit hergestellt wurden, und lieber etwas mehr Geld in Dinge zu investieren, die nicht in Kinderarbeit hergestellt wurden.
- Wir verpflichten uns dazu, dass wir Erwachsene, die Kindern Alkohol oder Tabakwaren kaufen oder verkaufen, darauf hinweisen, dass dies gegen den Jugendschutz verstößt.



Workshop: Diskriminierung. Einer für alle – alle gegen Einen?

Forderungen:

- Wir fordern, dass sich Erwachsene und Lehrerinnen und Lehrer aktiver gegen Diskriminierung und Mobbing einsetzen.
- Wir fordern, dass in Bildungs- und Freizeiteinrichtungen mehr Kontakt zu beeinträchtigten Menschen ermöglicht wird.
- Wir fordern, dass jeder Mensch in den Bildungseinrichtungen über Diskriminierung aufgeklärt wird.

Selbstverpflichtungen:

- Wir verpflichten uns dazu, Menschen mit körperlicher und geistiger Beeinträchtigung mehr in unseren Alltag einzubeziehen, in dem man z.B. mit ihnen redet, spielt usw.
- Wir verpflichten uns dazu, einzugreifen und zu helfen, wenn jemand diskriminiert wird.
- Wir verpflichten uns dazu, Jeden und Jede zu akzeptieren und dadurch Niemanden zu diskriminieren.



Workshop: Rechtsextremismus in unserer Gesellschaft?

Forderungen:

- Wir fordern, dass an Schulen staatlich geförderte Pflichtbesuche von Gedenkstätten des Nationalsozialismus stattfinden, die mit fächerübergreifenden intensiven Projektarbeiten verbunden sind.
- Wir fordern, dass präventive außerschulische Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche vor allem in ländlichen Regionen durch unvoreingenommene Sozialarbeiter geschaffen werden.
- Wir fordern, dass eine einheitliche intensive Aufklärung an Schulen zum Thema Rechtsextremismus durchgeführt wird, sowie das Verbot von Symbolen und Marken mit rechtem Hintergrund.

Selbstverpflichtungen:

- Wir verpflichten uns, Bekannte mit rechter Einstellung auf deren Verhalten und dessen eventuelle Folgen aufmerksam zu machen und uns dem selbstbewusst entgegen zu stellen.
- Wir verpflichten uns, unser Wissen über Rechtsextremismus weiter zu geben und auf diese Weise aufzuklären.
- Wir verpflichten uns, dem Rechtsextremismus im Rahmen unserer Möglichkeiten mit kreativem Einsatz entgegen zu wirken.



Workshop: Schule – Was muss man alles in der Schule ertragen?

Forderungen:

- Wir fordern, dass an allen Thüringer Schulen mindestens ein Schulsozialarbeiter eingestellt wird, der für ein besseres Miteinander und weniger Mobbing zwischen Schülerinnen und Schülern und Lehrern sorgen soll.
- Wir fordern gesundes und ökologisches Essen, das frisch in der Schule gekocht wird, und dass sich der Preis entsprechend der Qualität verhält.

Selbstverpflichtungen:

- Wir verpflichten uns, andere so zu behandeln, wie wir selbst behandelt werden wollen, andere zu achten, uns gegenseitig zu schützen und uns nicht gegenseitig zu mobben.
- Wir verpflichten uns, um einen reibungslosen Unterricht zu gewährleisten, unsere Aufgaben sorgfältig zu erledigen, mehr Bereitschaft im Unterricht zu zeigen und mehr mit zu arbeiten.
- Wir verpflichten uns, beim Schulessen weniger Essen wegzuschmeißen, uns unbekanntes Essen zu kosten und selbst auf die gesunde Ernährung zu achten.



Workshop: Medien – Logo, Blinde Kuh & Co. Haben Kinder und Jugendliche ausreichend Zugang zu Informationsmedien?

Forderungen:

- Wir fordern eine bessere und sichere Verschlüsselung im Internet.
- Wir fordern, dass die Altersbeschränkung (z.B. bei Filmen usw.) in kleineren Abständen gehalten wird (z.B. 0, 6, 8, 10, 12, 14, 16, 18 Jahre.)
- Wir fordern, dass an der Kasse direkt beim Kauf das Alter durch Vorweisen des Ausweises kontrolliert wird.

Selbstverpflichtungen:

- Wir verpflichten uns, nicht zu viele Daten bzw. Angaben über uns ins Internet zu stellen.
- Wir verpflichten uns, auf Altersbeschränkungen zu achten und keine Spiele zu kaufen, für die wir nicht alt genug sind.



Die Teilnehmer*innen des 4. Thüringer Kindergipfels in Jena:

